

# Langzeithilfe nach Mass

Autor(en): **Lauber, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): - **(2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-820792>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Langzeithilfe nach Mass

**1999 gründeten ehemalige Pro-Senectute-Mitarbeiterinnen den Verein Haushilfe Luzern. Seither ermöglicht es diese Organisation älteren Menschen und IV-Rentnerinnen und -Rentnern in der Stadt Luzern, länger selbstständig in den eigenen vier Wänden leben zu können. ZENIT sprach mit der Leiterin Verena Schawalder.**

Beim Verein Haushilfe Luzern leisten rund 40 Mitarbeiterinnen in Teilzeit zirka 14 000 Arbeitsstunden im Jahr in bis zu 280 Haushaltungen. Was machen diese Frauen genau? Das sind stundenweise Einsätze vorwiegend bei Menschen ab 60 Jahren, Menschen mit einer Behinderung und Langzeitpatientinnen und -patienten. Die Hauptaufgaben sind hauswirtschaftlicher Art, wie Sauberhalten der Wohnung, Betten, Einkaufen oder auch Wäsche besorgen. Aber auch mitmenschlich-begleitende Aufgaben, wie die Begleitung zum Arzt oder die Entlastung von Angehörigen bei der Betreuung von chronisch Kranken, gehören zum Tätigkeitsbereich. Unsere Dienstleistungen werden von Frauen und Männern genutzt, deren Eigenkräfte nachlassen und in ihrem Haushalt nicht mehr alle anfallenden Arbeiten selber erledigen können. Unsere Haushelferinnen unterstützen auch Personen, die sich nach einer Krankheit oder einem Unfall schonen müssen, auf einen Heimplatz warten oder ohne Verwandte und Bekannte alleine leben.

Diese Art von Hilfe muss sicher auf den individuellen Bedarf und die Bedürfnisse der Kundschaft abgestimmt sein. Wie werden Sie diesem Anspruch gerecht? Vor jedem Einsatz besuche ich die Kundin oder den Kunden zu Hause, um mit ihnen die zu erledigenden Aufgaben zu besprechen und den Zeitaufwand zu vereinbaren. Die Haushelferin übernimmt dann die Arbeiten gemäss den getroffenen Abmachungen. Um professionell arbeiten zu können, sind private Abmachungen mit der zuständigen Haushelferin nicht gestattet. Wenn sich der Bedarf an Hilfe verändert, erfolgt eine neue Abklärung mit neuen Vereinbarungen. Dies geschieht meistens telefonisch.

Ein Markenzeichen der Haushilfe Luzern ist die Tatsache, dass praktisch immer die gleiche Haus-

helferin in denselben Haushaltungen im Einsatz ist. Das wird sicher sehr geschätzt? Ja, unser Bezugspersonensystem und das daraus entstehende Vertrauensverhältnis ist für alle Beteiligten sehr wertvoll. Wenn zum Beispiel eine Mitarbeiterin seit fünf Jahren bei der gleichen Person im Einsatz steht, ist ihr der Kundenhaushalt so vertraut wie ihr eigener. Auch das Einhalten der vereinbarten Einsatzzeiten durch unsere Haushelferinnen wirkt kundenbindend und verhindert unnötige und unangenehme Wartezeiten. Unsere Kundschaft schätzt die familiäre Kultur in unserer Organisation ebenso wie auch die professionelle und doch persönlich ausgestalteten Beziehungen zu den Haushelferinnen. Diese stehen unter der beruflichen Schweigepflicht und sind aufgrund ihrer Erfahrung oder Ausbildung besonders geeignet für den Umgang mit älteren und behinderten Menschen. Zudem werden sie durch regelmässige Arbeitsgespräche und Fortbildungen in ihrer Tätigkeit begleitet.

Wird es den Verein Haushilfe in 5 Jahren noch geben? Davon gehe ich aus! Zum einen, weil wir sehr kostengünstig arbeiten und damit die öffentliche Hand entlasten. Zum andern aufgrund unserer treuen Kundschaft, den tollen Mitarbeiterinnen und der guten Zusammenarbeit mit den verschiedenen «Zuweisern» wie etwa der Sozialberatung von Pro Senectute und der bestens funktionierenden Mundpropaganda bin ich überzeugt, dass unsere Zukunft gesichert ist. Wir werden auch weiterhin das machen, was wir am besten können, nämlich qualifizierte Haushalthilfe zur Zufriedenheit aller Beteiligten – das ist unser Erfolgsrezept. **Jürg Lauber**

## Haushilfe Luzern

Mehr Informationen erhalten Sie bei: Verein Haushilfe Luzern, Birkenstrasse 9/109, 6003 Luzern, Tel. 041 360 92 20.